

## Wie gut sind Arztbewertungsportale?

**WIESBADEN – Es gibt Bewertungsportale für verschiedene Berufsgruppen – für Lehrer beispielsweise und für Professoren. Und auch Ärzte können in Online-Portalen bewertet werden. Doch stets bleibt die Frage: Wie glaubwürdig ist diese Kritik?**

Welcher Arzt ist gut, wo finde ich eine angenehme Praxis und wie gehen Herr oder Frau Zahnarzt mit Angstpatienten um – es sind Fragen wie diese, die Bewertungsportale sinnvoll erscheinen lassen und sie gleichzeitig ins Blickfeld der Diskussion rücken. Denn gerade in dieser zentralen Funktion – der Bewertung – zeigen die Portale eine grundsätzliche Schwäche: So liegen zum einen nur bei einem Bruchteil der verzeichneten Praxen Bewertungen vor, in den meisten Fällen findet sich zu dem jeweiligen Arzt gar keine Meinung. Beispielsweise liefert imedo.de bisher rund 33.000 Empfehlungen, docinsider.de verzeichnete laut eigenen Angaben bis Ende März 15.000 Bewertungen. Und topmedic.de bringt es auf 17.000 Urteile – von denen man aber 5.000 nach genauerer Prüfung gestrichen hat. Liegt doch eine Bewertung vor, handelt es sich in den allermeisten Fällen um eine Einzelmeinung. Wer diese gepostet hat – ein Freund der Praxis oder ein vielleicht zu unrecht enttäuschter Patient, ist bei den Postings, die durchgehend anonym erfolgen, natürlich nicht zurückzufolgen. War der Beurteilende überhaupt jemals in der Praxis? Bei topmedic.de kann man sogar eine Beurteilung abgeben, ohne sich zu registrieren.

Die entsprechenden Seiten für bundesdeutsche Patienten bieten außerdem aber noch weitere Funktionen, angefangen vom Adressverzeichnis bis zur Community-Bildung - die Nutzen für den Patienten versprechen. So warten etwa **www.helpster.de** und **www.imedo.de** mit grossen Datenbanken auf – sie verzeichnen 120.000 bzw. 160.000 Adressen von Ärzten - und bieten zudem umfangreiche Communities an: Auf beiden Portalen erhält man Erfahrungsberichte zu Krankheiten wie beispielsweise Depression oder Diabetes. Dem Austausch sind dort (fast) keine Grenzen gesetzt: Wie bei vielen modernen Web 2.0 – Seiten kann man sein Profil anlegen, Kontakte schließen und pflegen, einer Diskussionsgruppe beitreten und Fragen in ein Forum stellen bzw. beantworten. Wer sich also mit seiner speziellen Krankheit oder gesundheitlichen Einschränkung alleine fühlt, kann dort Gleichgesinnte oder teilnehmende Seelen finden.

Nicht ganz so ausführlich sind **www.jameda.de**, **www.topmedic.de**, **www.patienten-empfehlen-aerzte.de** sowie **www.docinsider.de** – diese Seiten bieten fast ausschließlich Adressdatenbanken mit entsprechenden Suchfunktionen und eine Bewertungsmöglichkeit an. Die umfangreichste Adresssammlung hat dabei docinsider.de mit rund 370.000 Adressen von Ärzten und Mitarbeiter der Heilberufe, gefolgt von jameda.de mit knapp 300.000 Einträge verzeichnet deren Datenbank, davon 170.000 Adressen von Ärzten, die in Praxen arbeiten und 125.000 Einträge von sonstigen Heilberufen, etwa Ergotherapeuten und Masseuren. Patienten-empfehlen-aerzte.de bringt es immerhin auf 160.000 Einträge von niedergelassenen Ärzten und topmedic.de auf über 180.000 Adressen von niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten. Damit liegen diese Portale – wie auch imedo.de knapp unterhalb der von Bundesärzte- und Bundeszahnärztekammer genannten Zahlen. Topmedic.de unterhält nach eigenen Angaben einen umfangreichen Service, um die Adressdaten auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Wem es allein um Ärzte in der näheren Umgebung und deren Sprechzeiten geht, kann auch auf die seit zehn Jahren aktive Site **www.arzt-auskunft.de** zurückgreifen – auch dort gibt es übrigens eine Bewertungsfunktion, die abgegebenen Urteile werden jedoch nicht für die Besucher der Site veröffentlicht.

Einen ganz besonderen Service bietet helpster.de an: Hier lässt sich sogar eine Apotheke mit Notdienst in der näheren Umgebung ermitteln. Sehr wertvoll sind auch die von helpster.de und imedo.de angebotenen Community-Funktionen. Stellen sie doch Kommunikationsmöglichkeit und reichhaltigen Fundus zugleich dar und ermöglichen es den Betroffenen, einfach nur zu plaudern – oder aber für schwierige Probleme zumindest ein Ventil zu finden.

Trotz Wehrmutstropfen bleibt also eine positive Bilanz – denn schließlich bieten die Portale umfangreichen Service mit fixen Funktionen.

*Medical Tribune NewsLetter 79/2008 vom 15.07.2008  
MT-Online D, Marlies Michaelis, Foto: BilderBox*